Vereinszeitung des TC Meerengel e.V. Buchloe

Buchloer Taucherblatt'l

Jubiläumsausgabe

Samstag, 3. Dezember 2011 www.tcmeerengel.de Preis: 1,15 €

15 Jahre TC Meerengel

Es war einmal vor langen, langen 15 Jahren...

…. als sich 9 begeisterte Sporttaucher am 14. September 1996 zusammentaten, um einen neuen Tauchclub in Buchloe zu gründen. Es waren dies Karl-Heinz Bosch, Ralf Ehrenreich, Manfred Einsiedler, Willibald Frank, Harald Rott, Helma Otten-Schied, Karl Schied sowie Sigrid und Peter Fischer, die sich das Ziel gesetzt haben, Tauchen und Familie zu vereinen. Das war die feierliche Geburtsstunde des TC Meerengel Buchloe e.V. Um diese Ideale auch langfristig umsetzten zu können, wurde bewusst die Mitgliederzahl auf maximal 25 aktive erwachsene Taucherlein begrenzt, um so Cliquenbildung zu vermeiden.

Wie es sich für richtige (Meer-) Engel gehört, erfolgte die offizielle Aufnahme des Vereins in den Bayerischen Landestauchverband (BLTV) terminlich richtig am 24. Dezember desselben Jahres.

Aus der gemeinsamen Leidenschaft zum Tauchen entwickelte sich auch sonst schnell Sympathie, so ist es nicht verwunderlich, dass die Mitglieder noch 1996 zusammen ihren ersten gemeinsamen Cluburlaub in Gozo verbrachten. In den 15 Jahren des Bestehens führte der Verein viele gemeinsame Tauchausflüge und –urlaube in Gewässer der näheren Umgebung, als auch rund um den Globus durch.

Ein wichtiger Meilenstein in der Vereinsgeschichte war die Anschaffung eines vereinseigenen Kompressors im Juni 1997. Dieser wurde zentral zugänglich im BRK-Haus Buchloe installiert und ermöglicht es den Mitgliedern sowie der Wasserwacht Buchloe rund-um-die Uhr Luft nachzutanken.

Großes Jubiläum in Buchloe

15 Jahre TC Meerengel

Der TC Meerengel auf einem Tauchausflug im Tessin

2011 – Die Stadt Buchloe, bayernweit bekannt als der Kreisel ins Allgäu, kann heuer wieder stolz ein großes Jubiläum zelebrieren. Der Buchloer Tauchclub TC Meerengel feiert in diesem Jahr sein 15-jähriges Bestehen. Dieser kleine aber weit über die Grenzen des Allgäus hinaus bekannte Tauchverein hat in den vergangenen 15 Jahren einiges auf die Beine gestellt. Dies nehmen wir zum Anlass, um in einer Jubiläumsausgabe einen Rückblick auf 15 Jahre Vereinsgeschichte zu werfen und das Wirken für den Tauchsport und die Stadt Buchloe zu würdigen.

Um die Begeisterung auch Anderen nahezubringen, wurde 1998 der erste Anfänger-Kurs vom Verein erfolgreich durchgeführt. Die Qualität dieser Ausbildung wurde und wird durch die stetige Weiterbildung der Vereinsmitglieder gewährleistet. Der Ausbildungsstand reicht heute von T*-Taucher bis Tauchlehrer TL3 mit einer sehr hohen Zahl von T*** und T****-Tauchern. Kein anderer Tauchverein in Bayern weist einen derart hohen durchschnittlichen Ausbildungsstand auf. Außerdem hält der Verein einen hohen Level bei der Nitrox-Ausbildung. Damit auch die Jugend nicht zu kurz kommt und an den Tauchsport herangeführt wird, gibt es im Verein eine intensive Jugendausbildung, die mit den Schnorchelbrevets beginnen und über die Kindertauchscheine sowie über kindgerechte Sonderkurse bis hin zum T*-Tauchschein für Erwachsene führt.

Trotz der guten Ausbildung und laufenden Trainings gab es auch ein Opfer zu beklagen – im Juni 2004 kam ein sehr erfahrener Tauchkamerad des Vereins im Starnberger See bei einem Tauchunfall ums Leben.

Einen großen Stellenwert in der Vereinstätigkeit nimmt auch die Öffentlichkeitsarbeit ein. Mit zahlreichen Aktivitäten wie Ausstellungen, Schnuppertauchen, Ausrichtung von Bayerischen Meisterschaften im Flossenschwimmen, Gewässerreinigungsaktionen, usw. bemüht sich der Verein den Tauchsport und den Verein in der Öffentlichkeit positiv vor- und darzustellen.

Um den Anspruch der Familienfreundlichkeit gerecht zu werden, veranstaltet der TCM regelmäßige Aktivitäten für die ganze Familie und Freunde der Mitglieder.

Weiter geht's auf Seite 2->

Heute in Ihrer Zeitung:

Politik
Sport
Reisen
Wissenschaft
Ozeanographie
Bildung
Unterhaltung
Lokales

Das ist Tauchen:

„Tauchen ist die Kunst, sich in einer Kunststoffhaut, ausgerüstet mit Bleien und anormalen Schwimmhilfen, unter großem Druck so wohl zu fühlen wie ein Fisch im Wasser."

15 Jahre TC Meerengel…

Bei regelmäßigen Taucherstammtischen, Sommerfesten, Weihnachtsfeiern, „Hechtjagden“ und diversen Spielen kommt jeder auf seine Kosten und mit den anderen ins Gespräch.

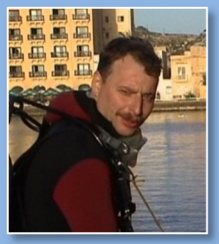
Da sich nach einigen Jahren eine strukturelle Überalterung und zunehmende Tauchmüdigkeit im Verein abzeichnete, wurde dem Ruf nach „frischem Blut“ durch eine Änderung der Mitgliederbegrenzung hin zu einer flexiblen Regelung entsprochen.

Im Jubiläumsjahr 2011 zählt der Verein nun 41 Mitglieder, wobei der ganze Stolz auf den Nachwuchs mit 4 Kindern und 9 jungen Erwachsenen (im Alter zwischen 18 bis 26 Jahre) liegt.

Das Ausbilderteam des TC Meerengel

Karl Schied
TL***

Martin Hübner
TL**



Willi Frank
TL*

Helma Otten-Schied
Übungsleiterin

Auf den Kopf kommt es an

Das Führungsteam der letzten 15 Jahre

Wenn ein Tauchclub sein 15-jähriges Bestehen feiern kann, dann ist dies nicht zuletzt der Verdienst einer erfolgreichen Leitung – der Vorstandschaft.

Dem TC Meerengel steht nun schon seit der Gründung Karl Schied als erster Vorsitzender vor. Karlo, wie er allgemein in der Tauchszene genannt wird, ist aber auch der Ausbildungsleiter und Chef-Tauchlehrer (TL*** und Apnoe-TL) des Vereins. Neben seinem Engagement im Meerengel ist Karlo auch als Ausbilder für die Rettungstaucher der Wasserwacht aktiv und findet noch Zeit für seine zweite Passion – den Marathon.

Karl Schied
1. Vorstand seit 1996

In der verantwortungsvollen Position als zweiter Vorstand begleitete Ralf Ehrenreich (T****) in den ersten 10 Jahren die Geschicke des Vereins, bis dann im Jahre 2007 diese Aufgabe an Christian Blob (genannt Hase; T***) übertragen wurde. 2011 wechselte dann Peter Fischer (T****) vom bisherigen Jugendleiter in das Amt des zweiten Vorstands.

Ralf Ehrenreich
2. Vorstand 1996-2006

Christian Blob
2. Vorstand 2006-2010

Peter Fischer
2. Vorstand seit 2011

Seit 15 Jahren sorgt Helma Otten-Schied (T**** und Übungsleiterin) sehr erfolgreich dafür, dass beim Meerengel die Kasse stimmt. Helma ist neben ihrer Aufgabe als Finanzchefin des TC Meerengels auch noch als Rettungstaucherin bei der Wasserwacht aktiv im Einsatz und engagiert sich im Kirchenvorstand der evangelischen Kirche.

Seinen starke Jugend- und Familienorientierung trägt der TC Meerengel mit der eigenen Position des Jugendleiters in der Vorstandschaft Rechnung. Diese Aufgabe haben seit der Gründung Sigrid und Peter Fischer übernommen.

Sigrid & Peter Fischer
Jugendleiter seit 1996

In einem Tauchclub gibt es neben dem Spaß aber auch eine Menge Schreibkram zu erledigen. Diese Aufgabe haben in den letzten 15 Jahren Willibald Frank, Michael Bergmann und Helma Otten-Schied gemeistert.

Aktiv mitgewirkt haben in den vergangenen Jahren aber auch Dieter Miller als Gerätewart, Reinhold Altheimer und Dr. Dieter Gawantka als Behindertenvertreter, Karl Schied als Kompressorwart sowie Manfred Einsiedler, Dr. Dieter Gawantka, Kerstin Büchel, Alina Fischer, Sigrid Fischer und Peter Fischer als Kassenprüfer.

Ganz großgeschrieben wird beim TC Meerengel jedoch das Thema Aus- und Weiterbildung. Und hier steht aktuell mit Karl Schied (Ausbildungsleiter und TL***), Martin Hübner (TL**), Helma Otten-Schied (ÜL) und Willibald Frank (TL*) eine schlagkräftige Mannschaft zur Verfügung. In der Vergangenheit haben auch Dr. Dieter Gawantka (TL*), Karin Bär Echave (TL*) und Dieter Miller (ÜL) einen wertvollen Beitrag hierzu geleistet.

‚Last but not least‘ sind beim TCM aber auch gemeinsame Aktivitäten über den Tauchsport hinaus angesagt. Das TCM Entertainment-Team mit Helma, Alina, Sigrid und Chef-Nikolaus Peter sorgt mit Unterstützung vieler anderer Meerengel alle Jahre wieder für die Organisation, kulinarische Versorgung sowie ein unterhaltsames und abwechslungsreiches Rahmenprogramm.

TCM Entertainment-Team in ‚Äktschn‘

Ein Verein für die ganze Familie

Vielfältiges Vereinsleben

Der TC Meerengel sieht sich als familien- und kinderorientierter Verein und trägt diesem Ideal durch eine Vielzahl von Aktivitäten, die außerhalb des Tauchsportes liegen, Rechnung.

Eine feste Größe in jedem Taucherjahr sind die regelmäßigen Taucherstammtische, die an jedem ersten Freitag im Monat stattfinden und an denen natürlich auch Nichttaucher und Gäste jederzeit gerne aufgenommen werden. Hier wird in zwangloser Runde zu allen möglichen Themen geplauscht, gefachsimpelt und auch so mancher gemeinsame Tauchtrip vereinbart.

Eine besondere Attraktion ist es immer wieder, wenn unser Dieter Miller zu einem Treffen in „Onkel Dieters Hütte“ ruft. Diese rustikale Hütte inmitten der Wildnis nahe Ettringen bietet ein tolles Ambiente zum Grillen, Feiern und Lagerfeuersitzen.

Spezielle Highlights für die ganze Familie sind auch die Sommerfeste des TC Meerengels. Hier gilt es oftmals im Vorfeld als Team einige Herausforderungen zu meistern, bevor der Ort des Festes erraten werden kann. Legendär sind die Sommerfeste im Garten der Fam. Schied in Wiedergeltingen, bei denen Reini Altheimer und Harald Rott ihre Kochkünste am Grill demonstrierten und die Gäste mit kulinarischen Köstlichkeiten versorgten.

Eine liebgewonnene Tradition sind aber auch die alljährlichen Weihnachtsfeiern, bei denen natürlich die Familien, Partner und Freunde der Vereinsmitglieder mit eingeladen sind. Auch kommen bei diesen Veranstaltungen gerne besondere Persönlichkeiten (wie der Nikolaus, Neptun, ein Kardinal oder das Vereinsmaskottchen) auf einen Sprung vorbei. Die Weihnachtsfeiern sind auch eine gute Plattform für Tauchertaufen, spezielle Weiterbildungsveranstaltungen oder auch Ratesendungen. Bei der Weihnachtsfeier in 2006 – dem Jubiläumsjahr des 10-jährigen Bestehens – erschien sogar der Fernsehsender BlubTV, um live vor Ort eine Sondersendung zum Jubiläum auszustrahlen. Beeindruckend war auch, als bei der Weihnachtsfeier 2002 das Ausbilderteam eine Balletteinlage zur Aufführung brachte.

Onkel Dieter's Hütte

Weihnachtsengel

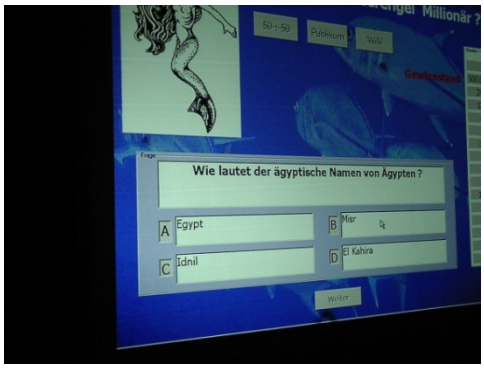
Orientierungslauf durch den Stadtwald

Hoher Besuch aus Rom

Der Nikolaus kommt

Tauchertaufe

BlubTV - sendet live zum 10-Jährigen



Wer wird TC Meerengel Millionär

Tue Gutes und sprich darüber

Der TCM in der Öffentlichkeit

Der TC Meerengel ist als gemeinnütziger Verein stets um eine gute Außenwirkung bemüht. Die Unterstützung anderer Buchloer Vereine und Institutionen ist dabei eine Selbstverständlichkeit.

Zwei Beispiele hierfür sind das Stellen von „Unfallopfern für eine Großübung zur Brandschutzwoche “ im September 2004 oder Tauchdemonstrationen bei einer Projektwoche der Grundschule Buchloe zum Thema „Wasser – schwimmen – sinken“ in den 2. Klassen im März 2008.

Aber auch die öffentliche Werbung für Tauchsport und Verein waren dem TC Meerengel in den letzten 15 Jahren ein besonderes Anliegen. Mit der aktiven Mitwirkung einer großen Gruppe von „Meerengeln“ auf dem Stand des BLTV während der CBR Messen 2000-2002 sowie der erfolgreichen Ausrichtung von drei Bayerischen Meisterschaften im Flossenschwimmen hat der TCM eindrucksvoll bewiesen, dass auch ein kleiner Verein Großes leisten kann.

Besondere ‚Highlights‘ in der Vereinsgeschichte waren zwei Ausstellungen, die der TCM zu seinem 10-jährigen Vereinsjubiläum im Sommer 2006 gemeinsam mit der Volkshochschule (VHS) Buchloe und dem Kleinkunstverein Hirschragouuh sowie 2004 zum 50. Stadtjubiläum der Stadt Buchloe mitorganisiert und durchgeführt hat. Diese beiden Events haben große Aufmerksamkeit und Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit erzeugt.

Ein Übriges trugen die Schnuppertauchabende bei, die schon zum 4. Male in Zusammenarbeit mit der VHS Buchloe angeboten wurden und auf gute Resonanz stießen. Einige neue wertvolle Vereinsmitglieder konnten schon auf diesem Wege gewonnen werden. Und nicht zuletzt leistete der TCM mit einer Gewässerreinigungsaktion rund um den Wiedergeltinger Baggersee im Herbst 2011 seinen Beitrag zum Umweltschutz.

2004: Ausstellung „50 Jahre Stadtjubiläum Buchloe“
Bild: Hr. Frei / Buchloer Zeitung (11.9.2004)

2006: Ausstellung "10 Jahre TC Meerengel"

Donnerstag, 23. September 2004 · Nummer 221

Unter chaotischen Umständen müssen Rettungskräfte oft Verletzte oder Tote bergen – bei der Großübung klappte das vorbildlich.

Zum Szenario gehörte auch die Bergung von Verletzten aus der kalten Singold. Fotos: Johann Seibold

Schreckensszenario als Übung

Aufwändiger Großeinsatz beim Koppenhof – Anschließend großes Lob vom Einsatzleiter

Von Johann Seibold

Honsolgen

Der Fahrer eines mit Langholz beladenen landwirtschaftlichen Gespanns verliert bei der Abfahrt vom Koppenhof die Kontrolle über sein Fahrzeug und rast auf der Singoldbrücke in eine Gruppe Jugendlicher. Der Anhänger stürzt um, die Stämme begraben zwei Jugendliche unter sich. Drei Personen fallen ins Wasser, andere flüchten in Panik. Ein Toter ist zu beklagen. Das war das Szenario, dem sich Rettungskräfte am Dienstagabend bei einer Großübung zur Brandschutzwoche stellen mussten.

Allein schon die wirklichkeitsnahe Präparierung der Unfallstelle gestaltete sich recht aufwändig. Es galt, das Holzfuhrwerk so zu sichern, dass nicht tatsächlich jemand zu Schaden kommt. Die „Verletzten“ im Wasser stellte der Buchloer Tauchclub Meerengel, die anderen wurden vom Roten Kreuz mit realitätsnahen klaffenden Wunden und Kunstblut geschminkt. Unter einem Traktorreifen lag der Tote – eine Holzpuppe.

Dann löste der Einsatzleiter, Kreisbrandinspektor Hans-Jürgen Ringler, den Alarm aus: Die Feuerwehren aus Honsolgen, Bronnen und Buchloe, die Schnelleinsatzgruppe des Roten Kreuzes sowie die Wasserwacht wurden angefordert. Innerhalb von Minuten trafen die Rettungsdienste ein, nur die Feuerwehr Bronnen verspätete sich aufgrund eines technischen Alarmierungsfehlers.

Rund 50 Einsatzkräfte galt es zu koordinieren. Das Landratsamt stellte mit der „Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung“ modernste Kommunikationstechnik zur Verfügung und hielt Kontakt zur Führungsgruppe Katastrophenschutz.

Von wegen Chaos ...

Was für den Außenstehenden ein Bild heillosen Durcheinanders von Einsatzfahrzeugen, Rettungskräften und zahllosen technischen Geräten darstellt, ist in Wirklichkeit ein hochkomplexes Zusammenwirken der einzelnen Hilfsorganisationen. Jeder Helfer muss von den Führungskräften eingewiesen werden, alle müssen gleichermaßen über den Sachstand Bescheid wissen. Darauf achtete an diesem Abend die Kreisbrandinspektion unter Leitung von Kreisbrandrat Martin Schafnitzel ganz besonders.

Die eigentliche Arbeit der einzelnen Rettungsorganisationen war vielfach geübte Routine. So kümmerten sich die Feuerwehrleute zunächst um die Bergung und Erstversorgung der Verletzten, um die „Opfer“ dann an das Rote Kreuz zu übergeben. Zwischenzeitlich geriet der Fahrer der Zugmaschine in Panik und rannte davon. Er musste festgehalten und beruhigt werden. Eine andere Gruppe sicherte das Gespann. Das Anheben des Traktors mittels eines Hebekissens zur Bergung des Toten gelang auf Anhieb.

Eine weitere Feuerwehrgruppe suchte mit Taschenlampen nach den davongelaufenen Jugendlichen. Die Wasserwacht fahndete in Neopren-Anzügen im Bachbett nach den abgetriebenen Verletzten und barg sie mit Hilfe so genannter Spineboards. Die Buchloer hatten für alle Fälle sogar ihr neues Aluminium-Rettungsboot dabei. Laut „Ausrückordnung“ ist es bei solchen Einsätzen immer vorgesehen und könnte auch auf der Singold mit ihrem niedrigen Wasserstand zur Vermisstensuche eingesetzt werden, erläuterte Wasserwacht-Einsatzleiter Siegmar Möhl.

Bei der Abschlussbesprechung wertete Ringler die Übung, bei der „jeder Einzelne“ gefordert gewesen sei, als vollen Erfolg und sprach den Beteiligten seine „Hochachtung“ aus. Zu kritisieren hatte er nur Kleinigkeiten: Hektik und ein gewisses „Durcheinander“ zu Beginn und leere Batterien bei ein paar Funkgeräten. Aber dafür sind solche Übungen ja da – um Schwachstellen aufzuzeigen.

Zeitungsartikel vom 21.9.2004 – TCM spielt Opfer

Unterstützung der Grundschule Buchloe

Tauchen rund um den Globus

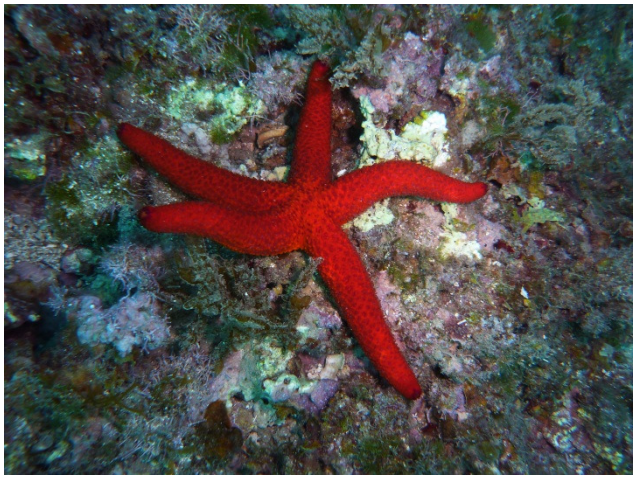
Meerengel auf Reisen

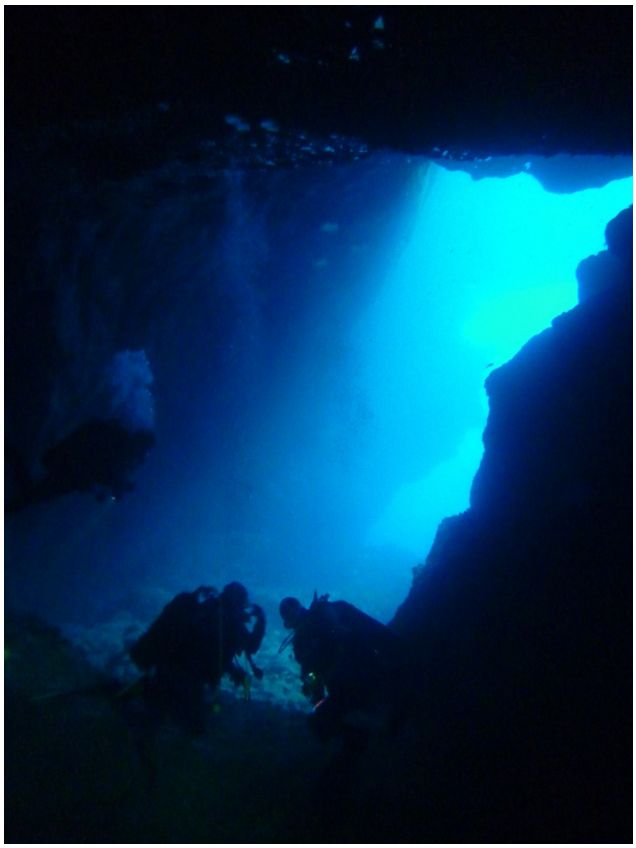
Tauchen macht Spaß – aber nicht immer nur im heimischen Baggersee und deshalb machten sich die Meerengel in den letzten Jahren immer wieder auf den Weg um ihren Sport in anderen Gewässern auszuüben. Natürlich wurde hierbei auch immer die Familie mit involviert, so dass alle auf ihre Kosten kamen.

Hier eine kurze (unvollständige) Auflistung einiger Tauchziele und Clubauszüge der letzten 15 Jahre:

- 1996 Gozo (erste Clubfahrt)
- 1997 Hurghada, Jugendfahrt Giglio, Bodensee (Wrack der Jura), Fernsteinsee, Tessin, Sinninger Badeweiher, Gozo, Südfrankreich
- 1998 Ägypten, Kulkwitzsee, Eibsee, Tessin, Philippinen, Schweiz
- 1999 Safaga, Jugendfahrt Gozo, Kulkwitzsee, Salzkammergut, Kreidesee Hemmoor, ostdt. Gewässer
- 2000 Bodensee (Wrack der Jura), Dahab (Sinai), Jugendfahrt Isola de Ponza, Freiberg (Sachsen), Salzkammergut, Annecy (F), Verzasca (Tessin), Seen in Brandenburg
- 2001 Safaga, Jugendfahrt Calella, Gozo, Dahab, Tiroler Seen
- 2002 Weißensee (Kärtnen), Gozo, Lago Maggiore (Tessin), Jugendfahrt Korsika
- 2003 Jugendfahrt St. Raphael (F), Dahab
- 2004 Ammersee, sächsische Seen, Salzkammergut, Jugendfahrt Giglio
- 2005 Urisee (Eistauchen), Almsee bei Dillingen, Lago Maggiore, Fernsteinsee, Jugendfahrt St. Raffael, Philippinen
- 2006 Hyeres Cota Azur, Jugendfahrt Hurghada, Maggia & Canubia (Tessin)
- 2007 El Quseir, Fernsteinsee, Ilsesee, Fuschlsee
- 2008 El Quseir, Ilsesee, Friedberger See, Plansee, Senftenberger See, Jugendfahrt St. Raphael
- 2009 Jugendfahrt Elba, Lechausee, Lago Maggiore, Dahab, Thailand
- 2010 Jugendfahrt St. Raphael, Attersee, Nuweiba, Thailand, El Quseir
- 2011 Jugendfahrt Elba, El Quseir (Ägypten),Alatsee, KBH-See, Gozo

Darüber hinaus waren Meerengel in nahezu allen Weltmeeren und interessanten Tauchzielen (wie Florida, Bahamas, Puerto Rico, Taba, Türkei, Griechenland, Ungarn, Spanien, Maledivien, Vietnam, Thailand, Scapa Flow (UK), Kroatien, etc.) beim Tauchen.





Meerengel - kein überirdisches Wesen, sondern tatsächlich real!

(*AF*) Wie auch ein echter Engel, ist der Meerengel eine äußerst seltene Erscheinung. Der Squatina squatina, so der korrekte wissenschaftliche Name, wird auch als Gemeiner Engelshai bezeichnet, was auch ein Verweis auf seine Gattung und Familie ist. Wohl fühlt sich dieses am Meeresboden lebende Tier besonders an der europäischen Atlantikküste sowie im Mittelmeer auf einer Tiefe von 5 ca. 150 m. Auch in der Nordsee kam es bereits zu Sichtungen.

Doch wie schafft man es, ein solch seltenes Engelchen zu erkennen? Die Haie werden je nach Gattung bis zu 2,40 m lang, meist jedoch um die 1,80 m und können ein Körpergewicht von bis zu 80 kg erreichen. Anders als ihre entfernten Artverwandten, die Rochen, sind die für einen Hai extrem breiten Brustflossen vom Rumpf deutlich abgegrenzt. Der Körperbau im Allgemeinen ist sehr flach, wie es in der Familie der Bodenhaie üblich ist. Meerengel haben zwei Rückenflossen, jedoch keine Afterflosse, wie ihre freischwimmenden Artgenossen. Perfekt an ihre Umgebung angepasst sind sie durch ihre sandige Färbung, die sich nur gering vom Meeresboden in den entsprechenden Gebieten abhebt.

Ein echter Meerengel; El Quseir (Ägypten) 2008

Ein Engelhai ist im Allgemeinen wenig gefährlich, außer man ist ein Rochen, ein Krebs oder ein Weichtier. Diese Meeresbewohner sind nämlich seine Leibspeise.

Meerengel sind vom Aussterben bedroht und stehen, wie viele andere Haiarten auch, auf der Roten Liste, nicht zuletzt, weil von durchschnittlich 7-25 Jungtieren, die sich im Mutterleib 8-10 Monate entwickeln, nur wenige überleben. Weiter sind Engelhaie, wie z.B. auch der weiße Hai, sehr spät geschlechtsreif (ab einer Körpergröße von 140 cm) und sehr oft unnützer Beifang der Fischer.

Sensation am Sternenhimmel

Die Astronomen der Buchloer Sternwarte haben ein neues Sternbild entdeckt. Diese neue Sternenkonstellation war lange Zeit unentdeckt und ist nur in der europäischen Hemisphäre zu sehen.

Wer hat das Meer versalzen??

(*AF*) Beim Tauchen im warmen Meer merkt der Sporttaucher schnell, dass es einige Unterschiede zum heimischen Baggersee gibt: nach dem ersten Kontakt mit dem salzigen Nass überlegt man sich schnell zweimal, ob man den Automaten aus dem Mund nimmt oder die Maske ausbläst, da beides eher unangenehm ist. Spätestens beim Aprés Dive am Abend sinniert man mit seinen Tauchkollegen darüber, wie wohl das Salz in das Meer kommt.

Andreas Fischer hat auf der Internetseite http://www.helles-koepfchen.de/Warum_ist_Meerwasser_salzig.html folgende, wissenschaftlich fundierte Erklärung:

Verschiedene Salze befinden sich neben vielen anderen Mineralien in Gesteinsschichten der Erde. Beim Versickern in den Boden wäscht Regenwasser diese Mineralien aus dem Gestein. Darunter befinden sich Kalium, Kalzium, Silizium und sehr häufig auch Natrium-Chlorid - besser bekannt als Kochsalz. Kommt das mineralhaltige Wasser wieder an die Oberfläche, sammelt es sich zu Bächen und Flüssen, die noch weitere Minerale aus den Gesteinen und dem Untergrund herauswaschen. Das „Süßwasser“ in Flüssen und Bächen enthält also Salze, wenn auch in zu geringen Mengen, als dass man sie schmecken könnte.

Die Flüsse münden irgendwann ins Meer und bringen dadurch neben dem Wasser auch ihre „versteckte“ Fracht - das gelöste Salz - mit. Jährlich gelangen dadurch Millionen Tonnen Salz in die Weltmeere. Weil es neben dem Wasserkreislauf auch einen Gesteinskreislauf gibt, geht das ins Meer gespülte Salz aber nicht für immer verloren. Im Verlauf der Erdgeschichte sind innerhalb von Jahrmillionen immer wieder Meere und Seen ausgetrocknet. Das Salz, welches dann am Boden zurückbleibt und zumeist von anderen Erdschichten bedeckt ist, wird zum Beispiel durch die Verschiebung der Kontinentalplatten zu neuen Gebirgen aufgetürmt und wieder ausgewaschen.

Neueste Forschung

Studie: Wer ist der beste Liebhaber

Eine Forschungsgruppe der Uni Wiedergeltingen hat in einer großangelegten Feldstudie eindeutig die langläufige Meinung revidiert, dass Südländer die besten Liebhaber sind. Das Ergebnis der Studie belegt eindeutig, dass die besten Liebhaber die Taucher sind und stützt sich dabei auf folgende Erkenntnisse:

1. Taucher sind langwierige Vorbereitung (Vorspiele) gewöhnt.
2. Tauchermänner können stundenlang an irgendwas rumfummeln ohne müde zu werden.
3. Taucher können sich ihre Puste bei wildem Sex durch Konzentration zeitgenau einteilen.
4. Taucher behalten auch bei schwierigen Stellungen stets das Gleichgewicht.
5. Taucher haben steht`s die Orientierung, auch bei schlechter Sicht und viel Gestrüpp.
6. Der Dreieck-Kurs gehört zum Ausbildungsprogramm
7. Extreme Nässe und Kälte sind kein Problem.
8. Ein Taucher kennt keine Hektik, bewegt sich stets gleichmäßig und mag keine Eile.
9. Taucher sind stets zu einer zweiten Runde bereit.
10. Taucher haben keine Probleme mit Gummi

Der Forschungsleiter Prof. Dr. Blub sieht hierin einen deutlichen Trend der Damenwelt hin zum Wassermann und weist abschließend noch daraufhin, dass ein weiterer wichtiger Fakt noch nicht erfasst ist: Ein Taucher dreht sich nach dem Orgasmus nicht einfach um und schläft. Schließlich gehört die Ausrüstungspflege zum Hobby dazu.

Neues aus der Forschung

Faszination Hai

(*AF*) Den Mythos „Hai“ verbindet die Menschheit immer noch mit einem blutrünstigen, hirnlosen und verfressenen Monster. Horrorfilme wie „Der weiße Hai“ oder „Deep Blue Sea“ tragen nicht unwesentlich zu dieser falschen Meinung über die Knorpelfische bei.

Aktuell sind rund 500 Haiarten bekannt, wobei nur wenige für den Menschen direkt gefährlich sind. Dazu zählen neben dem weißen Hai auch der Tigerhai, der Bullenhai, der Makohai sowie der Weißspitzen-Hochseehai. Bei etwa 40 Milliarden Badenden im Jahr gibt es weltweit 50-75 Unfälle mit Haien, wovon lediglich 10 tödlich enden (meist durch Verbluten). Dieser Zahl stehen mindestens 100 Millionen durch den Menschen getötete Haie pro Jahr gegenüber – eine erschreckende und folgenschwere Zahl, die zwangsläufig zum Aussterben der für das Meer so wichtigen Tierart führt! Ohne die Haie ist der natürliche Kreislauf im Meer gestört, was sich auch auf die Menschen katastrophal auswirken wird. Bereits jetzt sind sämtliche (!) Haiarten massiv in ihrem Bestand bedroht, wobei aus finanziellen Gründen lediglich 82 Arten auf der „roten Liste“ stehen.

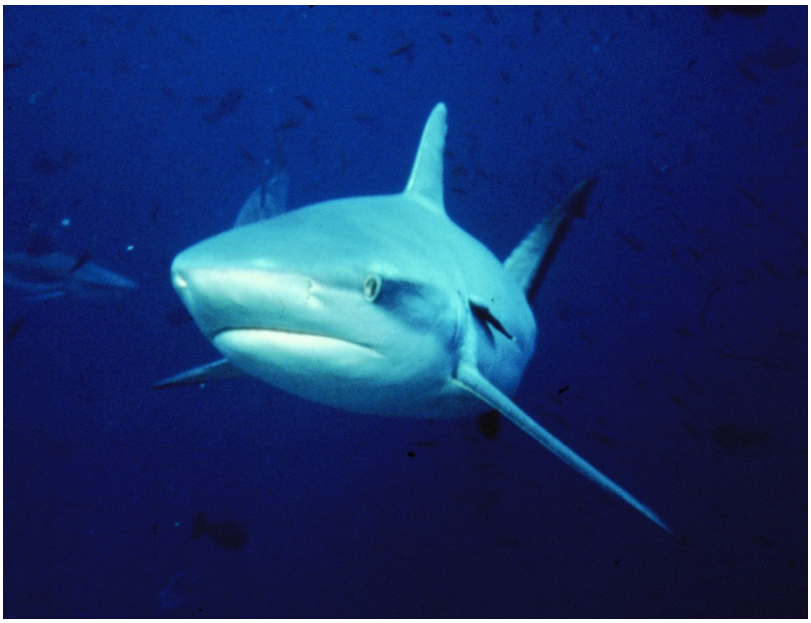


Bild: Jürgen Warnecke (VDST)

Der richtige Umgang mit Haien als Taucher

Haie sind entgegen der allgemeinen Meinung sehr vorsichtige und zurückhaltende Tiere, die, besonders für Taucher, im Allgemeinen wenig gefährlich sind. Trotzdem kommt es ab und an zu Unfällen. Besonders auffällig hierbei ist, dass Unfälle meist während bzw. im Bereich von gezielten Fütterungen passieren. Dabei werden die Haie durch ins Wasser geworfenen Fisch angelockt und gereizt. Befinden sich zur selben Zeit auch Taucher oder Schwimmer im Wasser, ist es nur natürlich, dass der Hai sich beim Fressen „verbeißen“ kann. Einige Haie, zum Beispiel der weiße Hai, können ihre Augen zum Schutz nach hinten rollen, weswegen sie sich während der Nahrungsaufnahme nur an der Bewegungsresonanz im Wasser orientieren. Deswegen ist vom Tauchen mit Haien während einer Fütterung - zum Wohle des Menschen und des Hais- stark abzuraten! Auch sonst ist es eher weniger von Vorteil, die äußerst sensiblen Tiere zu reizen oder zu bedrängen. Meist basieren Haiattacken auf diversen Fehlverhalten des Menschen.

Aber es kann beim Tauchen auch, besonders an Riffen, zu ungeplanten Begegnungen mit Haien kommen. Dabei gilt es folgendes zu beachten:

- Baue dein Wissen über Haie und ihre Verhaltensweisen auf, bevor du an einem Hai-Tauchgang (bzw. an einem Tauchgang in Haigebieten) teilnimmst. Informiere dich dabei insbesondere über das Drohverhalten der Haie, damit du es in einer gefährlichen Situation erkennen kannst.
- Sei dir bewusst, dass es keine Killerhaie gibt, welche nur auf den Einstieg des Tauchers warten, um ihn zu attackieren. Es gibt lediglich gefährliche Situationen mit Haien, welche meistens durch den Menschen bzw. durch seine Unwissenheit provoziert werden.
- Haie sollten auf keinen Fall berührt oder bedrängt werden. Deshalb versuche immer, einen Abstand von zwei Körperlängen des Hais zu halten.
- Kommt dir ein großer Hai zu Nahe bzw. näher als zwei Körperlängen, schwimme auf keinen Fall weg. Begib dich in aufrechte Position und vermeide Arm- und Beinbewegungen.
- Haie umkreisen dich manchmal. Habe keine Angst, der Hai plant keinen Angriff. Er scannt dich lediglich mit seinem Seitenlinienorgan. Verfolge ihn mit deinen Augen und drehe dich langsam um die eigene Achse mit ihm.

Gerade im Internet gibt es gute und seriöse Seiten, z.B. http://www.divepit.com/c/160-richtige-verhalten-hai-begegnungen.html, http://www.sharkattackfile.net/recommendations.htm, auf denen man diese und weitere Tipps nachlesen kann.

Und nie vergessen: Der Mensch ist Gast im Lebensraum des Hais und er sollte sich auch dementsprechend verhalten!

Verhalten am und im Meer

(*AF*) Das Meer ist eine der wichtigsten Ressourcen des Menschen. Es ist für uns überlebenswichtig! Doch gerade wir Menschen behandeln das Meer, als würde es für uns nichts bedeuten. Durch Atomtests, Überfischung, Ausbeutung, Abladen von Tonnen an Müll (besonders Plastik), etc. wird dieser empfindliche Kreislauf gestört, was das Aussterben von ganzen Fischarten und sonstige Katastrophen zur Folge hat. Auch an den indirekten Auswirkungen, die von menschlichem Fehlverhalten gegenüber der Natur zeugen, z.B. Tsunamis oder die Erwärmung des Wassers als Folge der Erderwärmung, hat das Meer zu kämpfen. Nur wenn wir schnell einsehen, dass unser Verhalten auf Dauer das Meer und dessen Ökosystem irreparabel zerstören wird, können wir uns selbst schützen.

Doch wie kann das ein Einzelner anstellen? Generell gilt, dass Meer respektvoll zu behandeln und sich selbst bewusst zu sein, dass dieses empfindliche und perfekte Ökosystem eine unserer Lebensgrundlagen darstellt. Man muss deswegen nicht auf das Baden oder Tauchen im Meer verzichten, aber man sollte einige Punkte beachten, die auf http://www.visiondive.com/sites/protection/german/verhalten.html sehr übersichtlich aufgelistet sind:

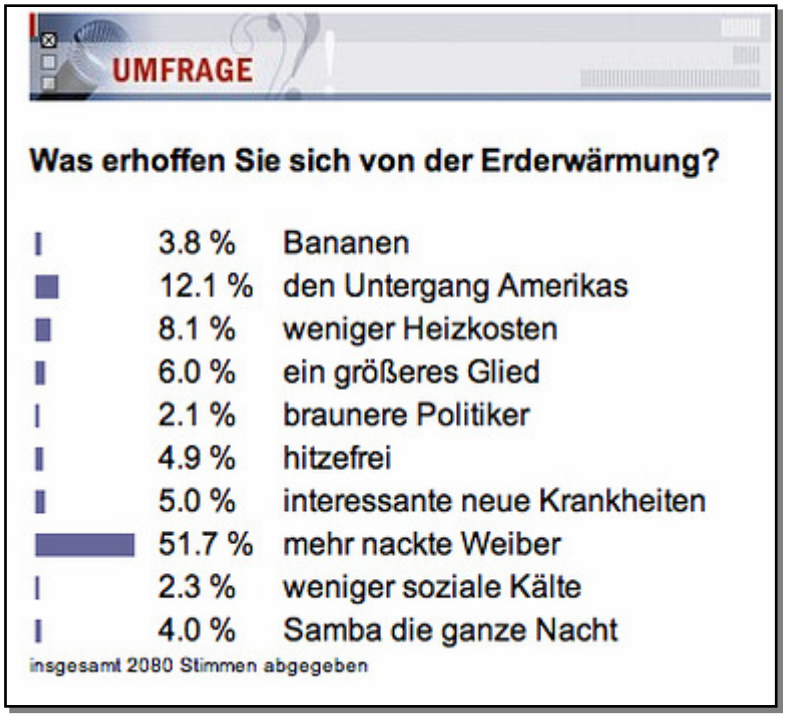
Verhalten im Meer:

1. Unter Wasser nichts berühren - auch nicht Tiere, die ungefährlich aussehen. Nicht denken, dass Meerestiere Berührungen mögen - das ist naives Wunschdenken und hat nichts mit der Realität zu tun. Es sind keine Haustiere und somit Berührungen nicht gewohnt. Auch wenn Meerestiere Berührungen zu mögen scheinen, wird mit den Händen ihre dünne Schleimschicht zerstört, welche sie vor Parasiten schützen soll.
2. Niemals vergessen, dass Korallen auch Tiere sind, obwohl sie eher wie Pflanzen oder Steine aussehen.
3. Nichts aus dem Meer mitnehmen, auch wenn es tot erscheint - es gehört dennoch ins Meer.
4. Nichts ins Wasser werfen, was nicht rein gehrt - das Meer ist kein Abfalleimer. Zigarettenfilter sind zum Beispiel höchst giftig und können von Fischen geschluckt werden, was diese jeweils nicht überleben!
5. Beim Tauchen die Ausrüstung so platzieren, dass man damit nicht versehentlich irgendwo hängen bleibt.
6. Beim Tauchen das Tarieren üben, damit man im Wasser ruhig schweben kann und sich nirgends unnötig aufstützen oder festhalten muss.
7. Nicht über Riffdächer oder sonstige empfindliche Meeresbestandteile laufen! Neben der Zerstörung ganzer Lebensräume für die Meeresbewohner besteht extrem hohe Verletzungsgefahr!

Verhalten an Land:

1. Keine Souvenirs wie Muscheln, Korallen, Schildpatt, Kugelfische, Haifischgebisse oder sonstige Souvenirs von Meerestieren kaufen.
2. Keine Muscheln am Strand sammeln, sondern sie liegen lassen wo sie hingehören. Einsiedlerkrebse wachsen auch und müssen sich von Zeit zu Zeit ein neues Zuhause, sprich eine größere Muschel, suchen.
3. Keinen Abfall an den Strand werfen - dafür gibt es Abfalleimer und reguläre Entsorgungen.
4. Nur Fisch essen oder kaufen, von welchem man sicher ist, dass er mit angemessenen Fangmethoden gefischt wurde. Bei vielen Fangmethoden geht unnötig viel Beifang ins Netz oder Riffe werden beschädigt. Im Zweifelsfall also besser die Finger davon lassen. Oder noch besser, völlig konsequent sein und überhaupt nichts mehr essen, was aus dem Meer kommt.
5. Umweltorganisationen unterstützen - sie sind auf jede Hilfe angewiesen.
6. Das Wissen mit anderen teilen - viele ahnen gar nicht, dass ihr Verhalten der Umwelt schadet.

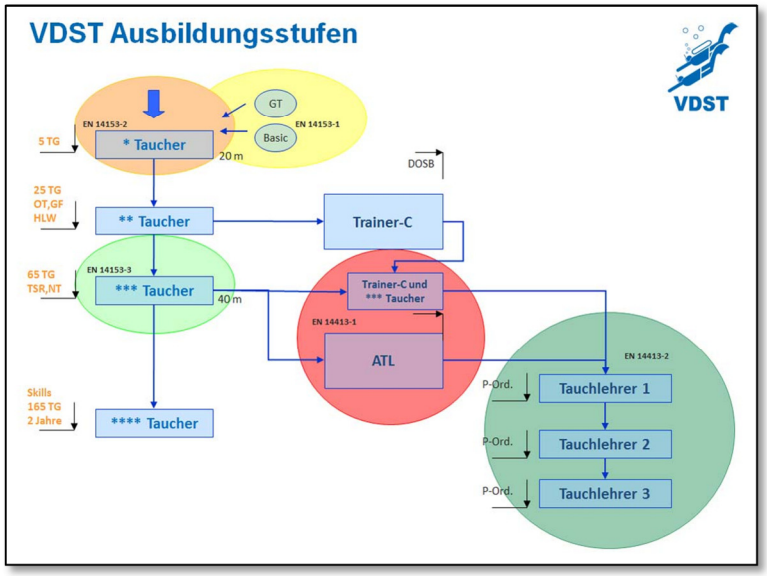
Alle, die als Taucher oder Urlauber im Ausland unterwegs sind sollten auch bedenken, dass viele der „Urlaubssouvenirs“ unter das Artenschutzgesetz fallen und eine Einfuhr nach Deutschland verboten ist und mit empfindlichen Strafen geahndet wird.



Hohe Sternendichte beim TC Meerengel

„Tauchen lernt man ein Leben lang.“

Neben dem Spaß am Tauchsport steht beim TC Meerengel der Sicherheitsaspekt im Vordergrund: Um sicher Tauchen zu können, müssen Erfahrungen gesammelt werden – und die kann man nur durch kontinuierliches Trainieren erlangen. Mit seinen Tauchkursen und themenbezogenen Spezialkursen forciert der TC Meerengel die stete Weiterbildung seiner Mitglieder und aller Tauchbegeisterter in der Region. Und das ist einer der Gründe warum der TC Meerengel auch mit 70 Sternen bei 41 Mitgliedern eine derart hohe „Sternendichte“ in der Tauchqualifizierung aufweisen kann.



Spezialkurse (SK)

Neben einer gründlichen Ausbildung und Zertifizierung in den Stufen T*- bis T****-Taucher bietet der Ausbildungsleiter des TC Meerengel, Karl Schied, mit seinem hochqualifizierten Ausbildungsteam eine Reihe von Kursen zur weiteren Qualifizierung in taucherischen Spezialthemen an:

- **Spezialkurs "Orientierung beim Tauchen"**
- **Spezialkurs "Gruppenführung"**.
- **Spezialkurs "Tauchsicherheit & Rettung"**
- **Spezialkurs "Nachttauchen"**
- **Spezialkurs "Trockentauchen"**
- **Spezialkurs "Strömungstauchen"**
- **Spezialkurs "Wracktauchen"**
- **Spezialkurs "Sporttauchen in Meeresgrotten"**
- **Spezialkurs "Denkmalgerechtes Tauchen"**
- **Spezialkurs "Apnoe 1"**
- **Spezialkurs "Apnoe 2"**

Weitere Spezialkurse sind im VDST möglich:

- **Spezialkurs "Medizin Praxis"**
- **Spezialkurs "Meeresbiologie"**
    - **Spezialkurs "Süßwasserbiologie"**
- **Spezialkurs "Gewässeruntersuchung"**
- **Spezialkurs "Ozeanologie"**
- **Spezialkurs "UW-Archäologie"**

Für 2012 sind im TC Meerengel folgende Ausbildungs- und Spezialkurse geplant:

- **Beginner-Ausbildung „Grundtauchschein“ mit anschließender Freigewässerausbildung zu T***
- **Ausbildung zu T****
- **SK Trockentauchen**

Strenge Ausbildungsmethoden

TC Meerengel bietet Weiterbildung über die Standards hinaus

Stete Weiterbildung wird beim TC Meerengel großgeschrieben. Neben dem Ausbilderteam, das wiederkehrend die vom VDST (Verband Deutscher Sporttaucher) definierten Tauchqualifikationen und Sonderkursen durchführt (siehe hierzu unseren Bericht „Hohe Sternendichte beim TC Meerengel“), hat sich auch das TCM Entertainment Team diesem hohen Ziel verschrieben und bietet regelmäßig „Spezialkurse“ an, die für die ganze Tauchfamilie zugeschnitten sind. So wurden bereits mehrmals die Kurse „Orientierungslauf“, „Überleben in der Wildnis“ und „Hechtjagd“ erfolgreich durchgeführt. Dass dabei der Spaß und das leibliche Wohl nicht zu kurz kamen, versteht sich von selbst.

Orientierungslauf durch den Stadtwald

Der Tod am Riff:

Korallenbleiche – Ursachen und Auswirkungen

(*AF*) Mehr als die Hälfte aller Korallenriffe wird in den nächsten Jahren wahrscheinlich zerstört sein. Eine erschreckende und kaum vorstellbare Zahl. Sehr stark betroffen sind dabei die Riffe im indopazifischen Raum, der ca. 75% des weltweiten Korallenbestandes beheimatet, ganz besonders das weltbekannte Great Barrier Reaf und die Malediven. Den Vereinten Nationen nach sind bereits heute über 1/3 aller Korallen weltweit unwiederbringlich abgestorben, im Jahr 2030 werden es sogar über 60% sein. Die jährlich auf diesem Weg verschwindende Fläche ist somit nahezu doppelt so groß wie die von Berlin. Die Riffe sind, neben den Regenwäldern, die artenreichsten Ökosysteme der Welt, da die seit weit über 225 Millionen Jahren in dieser Form existieren. Es leben dort mehr als 60.000 bisher entdeckte Tier- und Pflanzenarten auf einer Gesamtgröße von über 600.000 km².

Schuld an dem Phänomen der Korallenbleiche sind die steigende Erderwärmung und somit auch die Erwärmung des Meerwassers, kombiniert mit Giften und Abwässern, resultierend aus der exzessiv betriebenen Umweltverschmutzung.

Doch wie entwickelt sich daraus das Korallensterben?

Wie allseits bekannt, handelt es sich bei Korallen nicht etwa um lebloses Gestein, sondern um ein komplexes Lebewesen System. Diese Nesseltiere leben in Symbiose mit anderen Lebewesen, primär aber mit Zooxanthellen (Algenart), die für den Farbreichtum der aus Kalkschichten bestehenden Korallen sorgen. Wird das Wasser in Folge der Erderwärmung zu warm, so beginnen die Zooxanthellen Giftstoffe zu produzieren, mit denen die Koralle nicht umgehen kann. In Folge dessen stößt die geschwächte Koralle ihren überlebenswichtigen Symbiosepartner ab und verliert dabei ihre Farbe. Abgesehen davon beginnt die Koralle jedoch auch zu ersticken, was nur durch das erneute Ansiedeln der Zooxanthellen verhindert werden kann. Wenn dies jedoch nicht garantiert ist, stirbt die Koralle ab. Durch die kontinuierlich erhöhte Wassertemperatur in Verbindung mit anderen Negativfaktoren wie Schmutz, Krankheiten und Bakterien (z.B. durch menschliche Fäkalien) wird eine Erholung der Riffe, wie in der Vergangenheit geschehen, extrem verlangsamt bzw. regional gestoppt. So sind auf den Malediven nach aktuellen Erkenntnissen auf geringen Tiefen bereits 98% der Korallen ausgebleicht und dem Tode geweiht.

Die Auswirkungen sind ebenso katastrophal wie das Korallensterben selbst. Einige Arten werden in kürzester Zeit aussterben, weil ihnen jeglicher Lebensraum sowie jegliche Nahrungsgrundlage genommen worden ist. Spätestens nach diesem Schritt wird auch der Mensch empfindlich getroffen werden, da der Fischfang gegen Null gehen wird – sterben doch auch z.B. Thunfische oder Garnelen aus. Kurz gesagt: Das ganze Ökosystem „Meer“, welches auch für den Menschen von großer Bedeutung ist, bricht komplett und irreparabel zusammen. Auch kann das Riff, wenn es erst abgetötet ist, keinen Schutz mehr vor Wellen etc. bieten, wodurch es auch vermehrt zu Naturkatastrophen (z.B. Tsunamis) kommen kann und wird.

Riff vor Kuramathi (Malediven) 1999 - ein Jahr nach El Niño
Quelle: www.Dieter-Kloessing.de

Korallenbleiche vor Réunion. Foto: Elapied via Wikimedia.org

Intakte Korallen; Bild: 3.bp.blogspot.com

Wo's noch geht

Tauchen in der Umgebung

(KS) Vielen Tauchern des TC Meerengel geht es da ähnlich – man hat spontan Lust auf einen Tauchgang, aber die heimische Badewanne ist mal wieder von der Tochter blockiert und ein Kurztrip nach Ägypten passt nicht mehr ins knappe Taschengeldbudget. Und da stellt sich die Frage: „Wo kann ich in unserer Umgebung noch tauchen?"

Das ***Buchloer Taucherblatt'l*** ist nun in seiner Jubiläumsausgabe dieser Frage nachgegangen und hat die nachstehende Liste mit möglichen, für eine Tagestour geeigneten, Tauchzielen zusammengestellt.

Name	Lage	Bemerkung
D-Loch	südlich Memmingen	Eintritt 5 Euro pro Tag für Allgäuer Vereine
KBH-See	südlich Memmingen	Nur in Begleitung WW-Mitglieder
Ilsesee	Königsbrunn	kostenpflichtig
Friedberger Baggersee	bei Friedberg	kostenpflichtig
Wiedergeltinger Baggersee	Wiedergeltingen	Nur in Begleitung WW-Mitglieder
Ramminger Baggersee	bei Rammingen	auf Angler aufpassen
Lamerdinger Baggersee	bei Lamerdingen	auf Angler aufpassen
Ruderatshofer Baggersee		Naturlehrpfad, kostenpflichtig
Gurrensee	bei Ulm	
Sinninger See	bei Ulm	kostenpflichtig
Nördlicher Waldsee	bei Senden	Nur in Begleitung WW-Mitglieder
Lechfall	bei Füssen	
Alatsee	bei Füssen	Nur für WW-Mitglieder
Weissensee	bei Füssen	Nur für WW-Mitglieder
Kleiner Alpsee	bei Füssen	Nur für WW-Mitglieder
Starnberger See		Zufahrtsgenehmigung holen, Allgemeinverfügung beachten
Walchensee		sehr wenig Parkplätze an der Steilwand
Plansee	Tirol	kostenpflichtig
Blindsee	Tirol	kostenpflichtig
Fernsteinsee	Tirol	kostenpflichtig
Samaranger See	Tirol	kostenpflichtig
Lechausee	bei Reutte	kostenpflichtig
Frauensee	bei Reutte	kostenpflichtig
Urisee	bei Reutte	kostenpflichtig
Haldensee	hinter Oberjoch	nur im Winter gute Sicht

Impressionen von heimischen Tauchgebieten

Plansee (Bild: Martin Hübner)

Eistauchen im Urisee

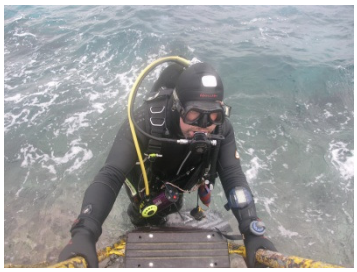
Kinder sind unsere Zukunft

Als familien-orientierter Tauchclub ist das Thema „Kinder und Tauchen“ beim TC Meerengel ganz groß geschrieben. Seit der Gründung wurden 12 Kinder in das Schnorcheln und Tauchen eingeführt. Besonders die Jahre 2000 bis 2002 standen unter dem Zeichen der Jugendausbildung und hier wurden die Schnorchelbrevets A&B, die Jugendtauchscheine Bronze, Silber und Gold sowie die Kinder-Spezialkurse „Tarieren“, „Gruppentauchen“ und „Lebensraum Wasser“ von unseren Kindern und Jugendlichen erfolgreich absolviert. Inzwischen wurden alle Jugendtauchscheine in Erwachsenen-Tauchscheine überschrieben und unser Nachwuchs arbeitet bereits intensiv an seiner weiteren taucherischen Karriere.

Dass erfolgreiche Jugendarbeit auch über die Vereinsgrenzen hinausgeht, zeigte der TC Meerengel, als er die Grundschule Buchloe bei ihrer Projektwoche zum Thema "Wasser - schwimmen - sinken" in den 2. Klassen mit kindgerechten Tauchdemonstrationen im Hallenbad unterstützte.

Jubiläen

1.500 Tauchgänge



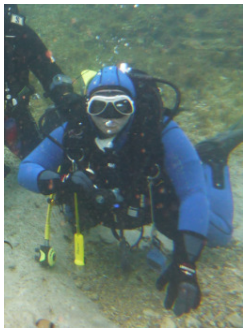
Der Buchloer Tauchlehrer und Vorstand des TC Meerengel, Karl Schied, hat bei einem Tauchurlaub auf der Insel Gozo seinen 1.500 Tauchgang absolviert. Wir gratulieren herzlich und wünschen ihm noch viele weitere schöne Erlebnisse unter Wasser.

Doppel-Jubiläum auf Gozo

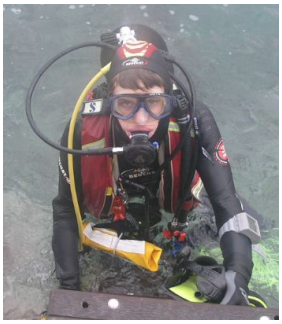
Patrick Henseler, ein ambitionierter Sport- und Wasserwachttaucher konnte auf Gozo gleich zwei Jubiläen feiern. So hat er neben seinem 100. Tauchgang mit genau 100 Minuten und einer

Tiefe von exakten 10,0 Metern auch noch seinen 111. Tauchgang mit 111 Minuten und 11,1 Meter Tiefe loggen können. Patrick hat auf Gozo aber auch seine praktischen Übungen für das Tauchsportabzeichen „GOLD“ erfolgreich abgelegt und ist somit bestens für eine weitere Tauchkarriere als Übungsleiter und späterer Tauchlehrer qualifiziert. Ein besonderer Dank gebührt an dieser Stelle seiner Tauchpartnerin Carolin, die diese beiden Jubiläumstauchgänge mit der Bemerkung „*die langweiligsten TGs meines Lebens*“ in ihrem Logbuch kommentierte.

Neben Zahlen auch noch Zeit zum Tauchen



Neben ihrer verantwortungsvollen und zeitraubenden Arbeit als Finanzchefin, Kirchenvorstand, WW-Aktivistin und Mutter hat Helma auch noch Zeit für ihre Passion - das Tauchen – und so konnte sie beim Clubausflug nach Gozo ihren 600. Tauchgang mit 25 Meter Tiefe und 70 Minuten ins Logbuch eintragen.



100 100 21 Gozo

So kurz lautet der Logbuch-Eintrag von Marco Schied, der auf Gozo seinen 100. Tauchgang mit exakt 100 Minuten auf 21 m Tiefe feiern konnte und außerdem während des Cluburlaubs auf der Insel seine „GOLD“-Praxis erfolgreich ablegte.

Aktuelle Termine in 2012

1. Januar 2012	Neujahrschwimmen in Füssen
13. Januar 2012	Beginn Anfängertauchkurs
02. März 2012	Jahreshauptversammlung
Juni 2012	Silberkurs (T**)

Anzeigen

Lieber Reini,

wir Taucher schicken Dir herzliche Grüße und komm bald wieder auf die Füße!

Deine Freunde vom TC Meerengel Buchloe e.V.

Werbung

Neu eingetroffen – die Flossen für die modebewusste Taucherin

Hohe Ehrung für Helma

Feierliche Aufnahme in den Club der alten Schachteln

Im Rahmen der Weihnachtsfeier des TC Meerengels im Jahre 2007 wurde der Finanzchefin des Vereins-Helma Otten-Schied-eine besondere Ehre zuteil. Anlässlich ihres in diesem Jahr gefeierten 50. Geburtstages sowie ihrer besonderen Verdienste wurde sie von einer Damenabordnung feierlich in den Club der alten Schachteln aufgenommen.

TCM trauert um Tauchkameraden

Tragischer Tauchunfall im Starnberger See

Leider gab es in der 15-jährigen Vereinsgeschichte des TC Meerengels nicht nur schöne Ereignisse. So mussten sich die Vereinsmitglieder am 11. Juni 2004 von ihrem allseits beliebten Tauchkameraden Karl-Heinz Bosch verabschieden, der im 55. Lebensjahr bei einem Tauchunfall im Starnberger See ums Leben kam. Trotz dieses tragischen Unglücks bleibt Karl-Heinz bei allen Vereinsaktivitäten stets im Gedenken seiner Tauchkollegen.

Wir tauchen dann mal ab

Schnuppertauchen

Abtauchen, die ersten Atemzüge unter Wasser, die Faszination des ‚Untertauchens', die Bewegungen in der Schwerelosigkeit erleben - und das alles bei einem sicheren Gefühl mit einem professionell ausgebildeten Tauchlehrer. Das bot der TC Meerengel wiedermals bei seinem bereits schon vierten Schnuppertauchen, welches in Zusammenarbeit mit der VHS Buchloe am 26. November 2011 im Buchloer Hallenbad durchgeführt wurde.

Nach einer kurzen theoretischen Einführung konnten die 9 „Schnuppertaucher und -taucherinnen" unter Anleitung unserer erfahrenen Tauchlehrer und Übungsleiter selbst die ersten Atemzüge unter Wasser machen.

Schnell waren alle von der Faszination des ‚Untertauchens' und den Bewegungen in der Schwerelosigkeit des Wassers gefesselt und erkundeten unerschrocken die 'Unterwasserwelt' des Buchloer Hallenbades.

Meisterschaft im Flossenschwimmen erneut in Buchloe

TC Meerengel richtete die 12. Bayerische Meisterschaft im Flossenschwimmen aus

22 durchwegs durchtrainierte Sportler stürzten sich am Samstag, den 14. Juli 2007, mit einem Startschuss in einen Baggersee bei Buchloe. Galt es doch, bei der diesjährigen 12. Bayerischen Meisterschaft, Flossenschwimmen im Freigewässer, einen der begehrten Titel und Pokale zu erschwimmen.

Ausrichter war bereits zum 3. Male der Buchloer Tauchclub **TC Meerengel**, der unter Federführung der 16-jährigen Jungtaucherin Alina Fischer den organisatorischen Rahmen für diesen außergewöhnlichen Wettkampf stellte. Für die Sicherung der Wettkämpfer zeichnete wiedermals die Wasserwacht Buchloe, die eine enge Partnerschaft mit dem TC Meerengel pflegt, verantwortlich. Insgesamt 8 bayerische Vereine stellten die Teilnehmer, die je nach Altersklasse und Geschlecht Strecken zwischen 1000m und 4000m zu bewältigen hatten. Alle Schwimmer erreichten mit beachtlichen Zeiten das Ziel, wobei die Jüngste gerade mal 6 Jahre zählte. Auch unser Marko stürzte sich trotz fehlender Möglichkeit zur intensiven Vorbereitung ins Rennen und belegte einen hervorragenden zweiten Platz (siehe Foto).

TCM hat Meister in seinen Reihen

Der TC Meerengel ist zwar ein kleiner Tauchclub, bringt jedoch Großes hervor. Bei den 7. Bayerischen Meisterschaften im Flossenschwimmen, die im 15. Juli 2000 von den Meerengeln in Buchloe ausgerichtet wurden, staubten die Meerengel gleich mit drei ersten Plätzen die größte Anzahl an Meistertiteln ab.

Marko Schied, als Jüngster des TCM-Schwimmerteams, erwarb gleich auf Anhieb die Meisterwürde in seiner Altersklasse über eine Strecke von 1000m.

Fang den Hecht

Hechtjagd des TC Meerengel

Gleich vorneweg – nein, der TCM ist nicht seinen Prinzipien zum Schutz der Unterwasserwelt untreu geworden und unter die Fischjäger gegangen. Hinter der „Hechtjagd" steckt eine neue Sportart für alle Vereinsmitglieder mit Familie, wobei es darum geht der Fährte, die der ‚Hecht' (hier das Team Marko und Karlo) gelegt hatte zu folgen und schließlich den ‚Hecht' in seinem Versteck aufzuspüren und zu fangen. Und so ging es im September 2006 in wildem Spurt durch den Buchloer Stadtwald. Natürlich hatte das TCM Eventteam um Sigrid, Alina und Peter für ausreichende kulinarische Stärkungen auf dem Weg gesorgt, so dass der Hecht sehr schnell aufgespürt wurde. Der erfolgreiche Hechtjäger Andreas Miller (Sohn von unserem Vereinsmitglied Michael) wurde in der anschließenden 10-Jahresfeier im Garten der Fam. Schied gebührend geehrt (siehe Foto links) und darf nun die nächste Hechtjagd ausrichten.

Gozo ist kein Erholungsurlaub

Mit diesem Wissen machte eine 7-köpfige Tauchgruppe des TC Meerengels ihren Tauchurlaub im November 2011.

Gozo liegt etwa sechs Kilometer nordwestlich der Hauptinsel des maltesischen Archipels und ist recht überschaubar**:** Ein kleiner Kalksteinfelsen, der aus dem Meer ragt. Schroffe bis zu 160 Meter hohe Steilküsten, die sich auch unter Wasser fortsetzen, prägen diese knapp 15 Kilometer lange und maximal sieben Kilometer breite Insel. Dazwischen erstrecken sich Landstriche, in denen die Küste eher gemächlich ins Meer abfällt. Ferner setzen die sieben Tafelberge, die dem Eiland auch den Namen "Insel der sieben Hügel" einbrachten, landschaftliche Akzente. Für den Taucher bietet Gozo „Tauchen satt" in glasklarem Wasser, mit Höhlen, Steilwänden, Wracks – und das alles von Land aus.

Und so machten sich die Meerengel unter der Federführung von Clubvorstand und Ausbildungsleiter Karlo mit einem angemieteten Kleinlaster, vollgepfropft mit Verpflegung, Tauchgepäck und gefüllten Pressluftflaschen, auf dem Weg um täglich neue Tauchspots zu erkunden. Dabei zeigte sich, dass ein Einstieg von Land bei dem steinigen Ufer nicht immer einfach ist und einige Anstrengung kostet.

Zudem war es die ganze Woche sehr windig und stellte somit zusätzliche Anforderungen an das taucherische Können, was aber durch die grandiose Unterwasserlandschaft mehr als entschädigt wurde. Neben dem Taucherlebnis stand aber auch Aus- und Weiterbildung auf dem Programm, denn wo sonst als auf Gozo findet man bessere Voraussetzungen für die praktischen Teile der Spezialkurse „Wracktauchen" und „Tauchen in Meereshöhlen". Darüber hinaus fanden Marko und Patrick - zwei ambitionierte Jungtaucher - noch die Zeit ihre praktischen Übungen für ihre T***-Qualifizierung erfolgreich abzulegen und somit die Basis für eine baldige GOLD-Taufe zu legen.

Dass Gozo nicht nur taucherische Highlights bietet, sondern auch der Gesundheit zuträglich ist, durfte Werner am eigenen Leib erfahren. Er hatte sich kurz vor Anreise nach Malta einen Wirbel ausgerenkt und litt unter starken Rückenschmerzen, wodurch er sogar auf einige Tauchgänge verzichten musste. Bei einem Abendessen in einem gozitanischen Restaurant konnte der Wirt das Leid nicht mehr mit ansehen und richtete Werners Rücken mit geübten Händen kurzerhand ein – somit war Werners restlicher Urlaub gerettet und er nicht mehr aus dem Wasser herauszubringen.

Nach einer Woche intensiven Tauchens kehrten 5 Meerengel müde und geschafft – aber voller Begeisterung für die gelungene Clubfahrt zurück ins Allgäu.

Rendezvous mit Schnappi und Hugo

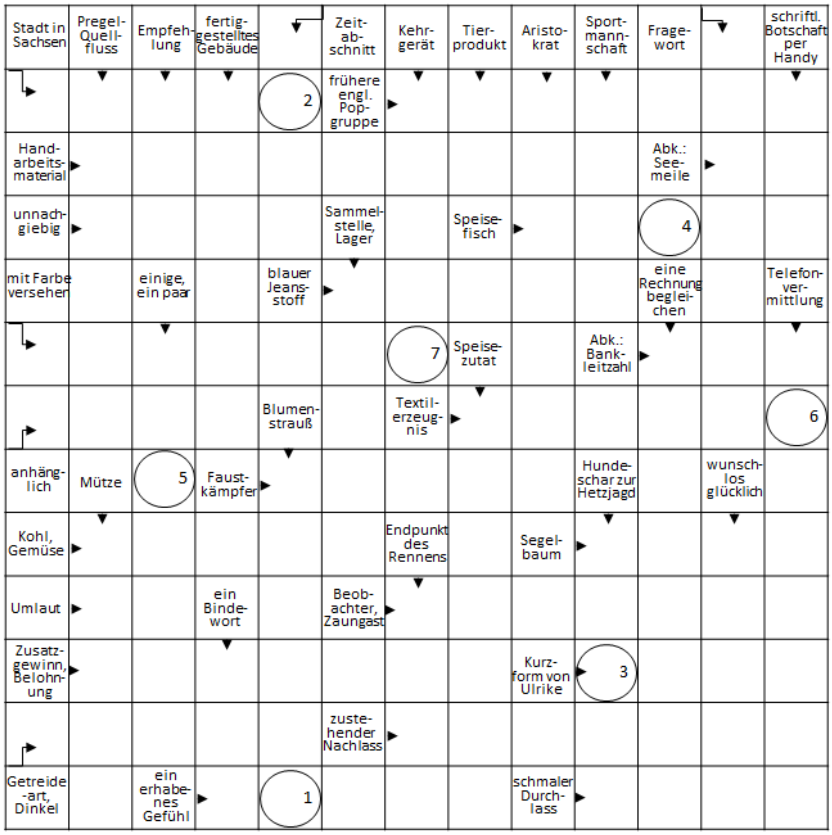
„Free-Diving" im Roten Meer

September 2011 - Wohin fahren, wenn man Sonne, Strand, Ruhe, Erholung haben aber gleichzeitig auch schöne bunte Fische mit intaktem Hausriff sehen möchte, bei nur eine Woche Urlaub? – ganz klar, ab nach Ägypten ans Rote Meer! Da kam uns Fischers das Schnäppchen-Angebot von dem neueröffneten „Hilton Marsa Alam Nubian Resort" gerade recht.

Dieses 5-Sterne-Haus liegt an der weltbekannten Abu Dahab Bay in der Nähe des Flughafens Marsa Alam. Weil das Haus erst im Sommer eröffnet wurde und die Hauptreisezeit vorbei war, war es relativ ruhig und der Service sehr aufmerksam.

Das wunderschöne Hausriff präsentierte sich in beeindruckender Farbpracht, ergänzt von großem Artenreichtum, vor allem in intaktem Zustand. Da alles Sehenswerte in erreichbaren Tiefen von max. 15 m lag, beschlossen wir, unsere Exkursionen im Free-Diving (nur mit ABC-Ausrüstung) zu genießen. Und so machten wir uns täglich nach einem arbeitsreichen Tag am Pool (Sonne, Bar, Sudoku, Frauenzeitschriften, Essen, etc.) am späten Nachmittag, bewaffnet mit unseren ABC-Ausrüstungen, auf den Weg in das wohltemperierte Meer. Zunächst paddelten wir zu der in der Mitte der Bucht liegenden Seegraswiese, wo kurz vor der Dämmerung zahlreiche große Wasserschildkröten ihr Dinner einnahmen. Besonders beeindruckend ist es ein jedes Mal aufs Neue, wenn diese anmutigen Tiere zum Luftholen kurz an die Wasseroberfläche kamen und man so Aug-in-Aug mit „Schnappi" ist. Anschließend nahmen wir Kurs auf das seitlich der Bucht beginnende Riff und Alina besuchte ihren neuen Freund „Hugo" – eine stattliche schwarze Muräne, die sich standortstreu am Abend immer von ihrer Behausung, einem wunderschönen blauen Riffblock, aus auf die Jagd machte. Bei jedem Tauchgang konnten wir alle Kandidaten des gesamten Bestimmungsbuches (wie Blaupunktrochen, Steinfische, Drachenköpfe, Rotfeuerfische, etc.) bewundern. Auch trafen wir ab und an Engelhaie. Den Abschluss eines jeden Tauchgangs bildete ein Besuch bei den Oktopussen, die sich im Riffdach kurz vor dem Ausstieg versteckt hielten, aber Alinas scharfem Auge nicht entgehen konnten. Wie es sich für ein richtiges Riff gehört, verging die Zeit so schnell, dass wir uns oftmals beeilen mussten, noch rechtzeitig mit den letzten Sonnenstrahlen an Land zu kommen – wollten wir diese wunderbare, faszinierende Welt doch nicht verlassen. Der anschließende Weg zurück zum Shuttle - Bus zwischen Hotel und Strand wurde uns stilecht durch ein reges Treiben diverser Krebsarten im warmen Sand versüßt.

Nach einem Sundown-Drink an der Poolbar kombiniert mit einer letzten Runde schwimmen, einem delikatem Abendessen und einem letzten ChaChaCha in der Kush Bar, beendeten wir die erholsamen Tage im sonnigen Ägypten mit dem Vorsatz, bald wieder zu Schnappi und Hugo zurück zu kommen.



Tolle Gewinne:
Sende SMS an folgende Nummer:
0174 / 170 2024

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7

Haivater und Sohn

Vater Hai ist mit seinem Sohn unterwegs. Plötzlich schwimmt über ihnen eine Gruppe Menschen.

Sagt Vater Hai: „So, mein Sohn, nun tauchen wir soweit auf, dass nur die obere Hälfte unserer Rückenflosse zu sehen ist und drehen zwei drei Runden um die Schwimmer!“

Gesagt, getan! Vater Hai: „So, und nun machen wir das nochmal, lassen aber die ganze Rückenflosse rausschauen!“ Also drehen sie nochmals ein paar Runden um die Schwimmer und tauchen dann wieder ab.

Vater Hai: „Nun, mein Sohn, von unten ran und fressen!“ Das machen sie mit Genuss. Alle Schwimmer werden gefressen und die beiden dümpeln sattgefressen so vor sich hin...

Fragt der Sohn: „Aber warum haben wir zweimal diese Runden um die Schwimmer gezogen, wir hätten sie doch problemlos gleich fressen können??“ Antwortet der Vater: „Ganz einfach: Leergeschissen schmecken sie besser!“

Tagesfahrt

Eine PADI Gruppe und eine CMAS Gruppe teilen sich das gleiche Boot. Mitten auf dem Meer beginnt das Boot zu sinken.

Der CMAS Instructor gibt seiner Gruppe kurze und genaue Anweisungen: "Alle Mann an Deck. Jackets anlegen und aufblasen. Auf weitere Anweisungen achten".

Der PADI Instructor zu seiner Gruppe:

"Hey liebe Leute, heute haben wir eine besondere Überraschung für euch. Ein spannender Wrack Tauchgang. Der kostet aber 100€ extra."

Eistaucher

Zwei Taucher sitzen nach einem langen Eistauchgang im Zelt und trinken heißen Tee. Sagt der eine:

"Jetzt habe ich noch so viel heißes Wasser vom Teekochen übrig, was mach ich bloß damit?" Sagt der andere Taucher:

"Frier es doch ein, heißes Wasser kann man immer brauchen!!!"

Sudoku

	8							
					4	1	5	
4							9	
		4		7			2	
2	7			8	3			
	5	6						
	4		5		2			
5		9	3	1				8
	2			4		5		

Impressum:

Herausgeber: TC Meerengel Buchloe e.V.
Postfach 343
86803 Buchloe

Redaktion: Alina, Sigrid und Peter Fischer, Karl Schied

Bilder: Helma Otten-Schied; Carolin Leinauer

Layout: Peter Fischer

Druck: MESAPRINT, Buchloe